**Arbeitsblatt zum Römerbrief**

# Einleitungsfragen

Wann? Der Röm wurde vermutlich 56 n.Chr. geschrieben. Er ist damit einer der letz- ten, wahrscheinlich sogar der letzte unter den „echten“ Paulusbriefen.

Wo? Abfassungsort ist nach der großen Mehrheit der Forscher Korinth (vgl. Röm 15,25–32 mit Apg 20,3–6).

Wer? Absender des Briefes ist Paulus. Empfänger sind „alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom“ (1,7).

# Gliederung

1,1–**7** Präskript

1,**8**–**15** Proömium (mit Reiseplänen)

1,**16f.** Thema des Röm: Die Gottesgerechtigkeit für jeden Glaubenden 1,**18**–5,21 Die Universalität von Sünde und Heil

*1,****18****–3,****20*** *Die Universalität der Sünde 3,****21****–5,21 Die Universalität des Heils*

6,1–8,39 Das neue Leben (Widerlegung des libertinistischen Missverständnisses)

*6,1–7,****6*** *Die „soteriologische Wende“*

*7,****7****–25 Das Leben vor der „soteriologischen Wende“ 8,1–39 Das Leben nach der „soteriologischen Wende“*

9,1–11,36 Das Heil für Israel (Widerlegung des antijudaistischen Missverständnisses) 12,1–15,**13** Konsequenzen des Evangeliums für die Lebensgestaltung

15,**14**–16,27 Briefschluss: Reisepläne und Grüße

# Röm 1,1–17: Präskript, Proömium und Thema des Römerbriefs

* Was erfahren wir aus dem Brief über die Adressaten?

Paulus nennt sie „Heiden“, „Geliebte Gottes und berufene Heilige“. Außerdem würde man von ihrem Glauben in der ganzen Welt sprechen.

* Wie präsentiert sich Paulus anhand seiner Selbstvorstellung zu Beginn des Briefs? Worin sieht er seine Aufgabe? Und wie begegnet er seinen Adressaten?

Als Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes

Er will den Gehorsam des Glaubens unter den Heiden aufrichten, d.h. predigen.

Er bezeichnet

* Röm 1,16f. kann als das „Thema“ des Röm bezeichnet werden, da hier eine Vielzahl der fol- genden Themen des Briefs in einer kurzen Formel zusammengefasst wird. Behalten Sie die Verse daher bei Ihrer Lektüre im Hinterkopf und versuchen Sie, die theologischen Linien dazu zu erkennen (und lernen Sie sie auswendig!).

# Röm 1,18-5,21: Die Universalität von Sünde und Heil

* 1. **Röm 1,18-3,20: Die Universalität der Sünde**
* Aus welchem Grund wird der Zorn Gottes offenbar werden? In diesem Zusammenhang: Worin kann bzw. könnte nach Röm 1 die Existenz Gottes erkannt werden?

Aufgrund der Gottlosigkeit und der Ungerechtigkeit der Menschen ist Gott zornig, sein Zorn wird offenbar weil er beschließt, ihn zu offenbaren.

Aus der Schöpfung heraus kann man Gottes Existenz erkennen.

* Gibt es nach Röm 3 einen Unterschied zwischen Juden und „Griechen“ (d.h. also „Heiden“), was deren Stellung vor Gott anbetrifft?

Zu Beginn ja (3.2): Den Juden ist z.B. anvertraut, was Gott geredet hat. Dieser Vorzug wird dann aber als nur scheinbar aufgedeckt (3.9)

3.22b: „Denn es ist hier kein Unterschied“

* Was ist nach Röm 3 die Funktion des Gesetzes? Wo äußert Paulus später im Brief noch ähn- liche Gedanken?

3.20: Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde

7.7: Die Sünde erkannte ich nicht außer durchs Gesetz

8.2: Das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus hat dich freigemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes.

* *Wie verhalten sich die Aussagen über die Heiden in Röm 1,18–2,16 zu denen in der Areopagrede (vgl. Apg. 17)?*

*Die Griechen verehren den Schöpfergott unwissend. In 1.21 steht allerdings, dass die Heiden von Gott wissen, ihn aber nicht verehren.*

# Röm 3,21-5,21: Die Universalität des Heils

* Der Mensch entkommt dem göttlichen Zorn durch „die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt“ und wird dadurch „gerechtfertigt“. Welche markanten Formulierungen zur Rechtfertigung finden Sie in Kap. 3 und 4?

3.21-24: Sie gilt unabhängig vom Gesetz und wurde offenbart durch Jesus Christus

3.28: Gerecht wird der Mensch durch Glauben unabhängig von Werken, die das Gesetz fordert.

3.31: Das Gesetz wird nicht aufgehoben, sondern aufgerichtet

4.3: Trotz seiner Werke wurde Abraham gerecht

4.25: Gerechtigkeit kommt nicht nur aus Glaube, sondern auch aus Gnade

* Welche Rolle spielt Abraham im Röm?

Als Beispiel für die Gerechtigkeit aus Glauben, da er vor Bund oder Beschneidung zu Gott gehört hat.

(„Vater des Glaubens“)

* In seinem Argumentationsgang verwendet Paulus auch einen Vergleich zwischen Adam und Christus, die sog. „Adam-Christus-Typologie“. Versuchen Sie, diese in groben Zügen nachzuzeichnen.

Durch Adam kam Sünde und Tod in die Welt, durch Christus Gerechtigkeit und Leben.

Adam steht dabei als Stammvater stellvertretend für die ganze Menschheit,

# Röm 6–8: Das neue Leben

* 1. **Röm 6,1–7,6: Die „soteriologische Wende“**

Anm.: Die Theorie von der Gerechtigkeit aus Glauben kann verschiedene Missverständnisse- hervorrufen oder Einwände provozieren und hat dies evtl. in der röm. Gemeinde auch schon getan, ehe Paulus seinen Brief schrieb. Diesen Missverständnissen begegnet Paulus im Folgenden, sei es, dass er sich mit tatsächlich erfolgten Einwänden auseinandersetzt, oder dass er mögliche Missverständnisse gleichsam vorbeugend widerlegt. Zunächst begegnet er in den Kap. 6–8 dem sog. „libertinistischen Missverständnis“ (d.h. der Ansicht, das Bemühen um einen sündenabstinenten Lebenswandel werde dann ja überflüssig; vgl. 6,1: „Sollen wir denn in der Sünde beharren, damit die Gnade umso mächtiger werde?“) mit seinen Vorstellungen vom neuen Leben der Glaubenden. In diesem Zusammenhang spielt die Taufe als Wendepunkt eine besondere Rolle.

* Versuchen Sie, die paulinische Argumentation zur Taufe in Röm 6 nachzuzeichnen. Was ge- schieht in der Taufe mit dem Menschen? Und welche Konsequenzen hat sie im Hinblick auf seine Sündhaftigkeit und auf seinen Lebenswandel?

6.3f: In der Taufe sind Christen mit Christus gestorben. Die Taufe ist dazu da, dass wir, so wie Christus auferweckt wurde, jetzt in einem neuen Leben wandeln.

# Röm 7,7–25: Das Leben vor der „soteriologischen Wende“

* Wie ist die Situation des Menschen vor der „soteriologischenWende“? Welche Rolle spielt die Sünde, was ist die Funktion des Gesetzes?

7.14f: Ich bin unter die Sünde verkauft. Ich weiß nicht was ich tue. Ich tue nicht das, was ich will, das Gute, sondern das, was ich hasse.

7.7: Das Gesetz ist da zur Erkenntnis der Sünde.

7.14: Das Gesetz ist geistlich

# Röm 8,1–39: Das Leben nach der „soteriologischen Wende“

* Sammeln Sie aus Röm 8 einige besonders eindrückliche Aussagen im Blick auf die Bezie- hung Gottes zu den Menschen (bzw. zu den Glaubenden).

Es gibt keine Verdammnis, das Gesetz des Geistes hat dich freigemacht

8.14: Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

8.16: Nicht mehr einen Geist der Knechtschaft, durch den wir uns fürchten müssten sondern einen Geist der Kindschaft, durch den wir rufen „Abba, lieber Vater?“

8.28: Denen, die Gott lieben werden alle Dinge zum Besten dienen.

8.31: Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?

8.38f Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes.

# Röm 9–11: Das Heil für Israel

Anm.: In Kap. 9–11 begegnet Paulus einem weiteren möglichen Einwand gegen sein Evange- lium, dem sog. „antijudaistischen Missverständnis“ (d.h. der Ansicht, mit dem Christusereig- nis hätte Gott sein erwähltes Volk Israel verstoßen, vgl. 11,1: „Hat denn Gott sein Volk ver- stoßen?“). Mit dieser Frage ringt Paulus ganz besonders, denn zum einen geht es um sein ei- genes Volk, und zum anderen steht damit die grundsätzliche Frage nach Gottes Gerechtigkeit auf dem Spiel.

* *Welches Bild wird für das Phänomen der Prädestination verwendet? Welches Beispiel aus dem AT wird zur Veranschaulichung von Gottes „Gnadenwahl“ gewählt?*

*Der Töpfer formt aus dem Ton ein Gefäß zu ehrenvollem Gebrauch und zu nicht ehrenvollem Gebrauch.*

*Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.*

*Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich (Zitat aus 2. Mose 33.19)*

*Der Pharao wurde z.B. verstockt.*

* Wie wird das Verhältnis zwischen Christus und dem Gesetz bestimmt? Was bedeutet das für Israel?

10.4: Christus ist des Gesetzes Ende, zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

Israel muss das Wort Gottes gepredigt bekommen (und hat es auch), allerdings sie sind zum Teil verstockt. Letztendlich wird aber ganz Israel erlöst werden 11.26

* Wie lautet die „Bekenntnisformel“ in Röm 10, die zur „Rettung“ führt?

Wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig.

* Mit welchem Bild beschreibt Paulus am Ende das Verhältnis zwischen Israel und den übrigen Völkern? Und welche Aussage über Israels Erwählung steht am Schluss?

Mit dem Bild vom Ölbaum. Ganz Israel wird gerettet werden.

# Röm 12,1–15,3: Konsequenzen des Evangeliums für die Lebensgestaltung

* Welches Bild gebraucht Paulus für die verschiedenen Gnadengaben in der Gemeinde und deren Verwendung?

Röm 12: Leib mit vielen Gliedern.

* *Wie lautet Paulus‘ Stellungnahme gegenüber der staatlichen Oberherrschaft (die sich in der Geschichte als nicht ganz unproblematisch erwiesen hat, z.B. auch während des Kirchen- kampfes im 3. Reich)?*

*13.1: Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott, wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet.*

*13.6: Steuern zahlen.*

* Worin besteht die Summe des Gesetzes?

13.10: Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.

* Worum geht es bei dem Konflikt zwischen den „Starken“ und den „Schwachen“? Und wie argumentiert Paulus in diesem Zusammenhang?

Es geht um gesetzliche Fragen (z.B. ob man bestimmtes Fleisch essen soll oder nicht).

Paulus gebietet, Rücksicht zu nehmen auf die Schwachen.

14.17: Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

14.7: Oberstes Ziel ist Erbauung der Gemeinde.

# Briefschluss: Reisepläne und Grüße

* *Welche biographischen Angaben über Paulus können dem Röm entnommen werden?*

*11,1: Israelit aus dem Stamm Benjamin.*

*15-16: Mission und Reisepläne*

*Rückblick: Ausbreitung des Evangeliums bis nach Illyrien (heutiges Kroatien),*

*Zeichen, Wunder und Predigt durch Christus*

*Als Prinzip möchte Paulus nicht da verkündigen, wo andere schon verkündigt haben, deswegen möchte er über Rom nach Spanien reisen.*

*16,22: Paulus hat einen Sekretär namens Tertius.*

* *Was erfahren wir über den „Dienst des Paulus für Jerusalem“?*

*Paulus reist nach Jerusalem, um eine Spende der Makedonier und Achaier zu überbringen.*

# Themen

*Notieren Sie sich Kapitelangaben und Stichworte zu folgenden Themen:*

* *Paulus: Biographie; Kollekte*
* *Taufe; Heiliger Geist (8.2); Buße/Sündenvergebung; Gesetz; Rechtfertigung; Schöpfung (1: Erkenntnis durch die Schöpfung, 8:18-22: Auch die Schöpfung wird erlöst); Liebe (13.10: Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung); Verhältnis zur Staatsmacht (13.1ff); Auferstehung (6.4: Auferstehung mit Christus)*

# Texte zum Auswendiglernen

* Thema (Röm1,16f.); Von der Vergeltung (Röm12,21)
* *Gewissheit der Liebe Gottes (Röm8,38f.); Warnung vor Überheblichkeit an die Heiden (Röm11,18)*